

**Um- und Ausbau des Dantestadions
Antrag Nr. 2099 der SPD-Stadtratsfraktion
vom 12.07.2000**

**Um- und Ausbau des Dantestadions
Antrag Nr. 5171 des Bezirksausschusses
des 9. Stadtbezirks Neuhausen-Nymphenburg
vom 19.09.2000**

**Kein Ausbau des Dantestadions zu einem
Leichtathletikstadion; Sanierung des
Dantestadions
Empfehlung Nr. 132 der Bürgerversammlung
des 9. Stadtbezirks Neuhausen-Nymphenburg
vom 07.11.2000**

Anlagen:

1. Aufstellung der Flächen im Bestand
2. Antrag Nr. 2099 vom 12.07.2000
3. Protokoll aus der Amtskonferenz des Referats für Stadtplanung und Bauordnung
4. Stellungnahme des Referats für Gesundheit und Umwelt
5. Nutzungen im Dantestadion (Kurzübersicht)
6. Antrag Nr. 5171 vom 19.09.2000
7. Empfehlung Nr. 132 vom 07.11.2000

Beschluss des Sportausschusses des Stadtrats vom 17.12.2002 (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Das Dantestadion wurde in den Jahren 1926/1927 für 25.000 Zuschauer/innen (vorwiegend Stehplätze) errichtet. Die Aufstellung der Flächen im Bestand ist aus Anlage 1 ersichtlich. 1957 wurde auf einer Nebenfläche eine Rollschuhbahn gebaut, die später zur Sommerstockbahn umgerüstet wurde. 1970 hat das Stadion, das bei den Olympischen Sommerspielen 1972 als Trainingsstätte genutzt wurde, eine neue Leichtathletikwettkampfanlage erhalten. In diesem Zusammenhang mussten die Zuschauerstehwälle so verändert werden, dass die Sportstätte heute nur mehr über 14.225 Zuschauerplätze verfügt (davon 11.409 Stehplätze und 2.816 Sitzplätze). Das Dantestadion stellte damals nicht nur ein tragendes Element für den Hochleistungssport dar, sondern steht bis heute auch dem Breitensport zur Nutzung offen. 1986 wurde eine Generalinstandsetzung am Tribünengebäude durchgeführt, so dass sich dieses Gebäude heute in einem guten baulichen Zustand befindet. Die Sommerstockbahn musste wegen der U-Bahnbaumaßnahme (U1 – Westfriedhof) vorübergehend beseitigt werden, wurde aber im Jahr 1999 wiederhergestellt. Diese Anlage dient heute den Münchener Stockschützen/Stockschützinnen als Trainings- und Turnieranlage. Gleichzeitig wurde auch das Nebengebäude, das eine Be-

sucher-WC-Anlage und einen Aufenthaltsraum für die Stockschützen/Stockschützinnen enthält, generalinstandgesetzt. Im Jahr 2002 musste die Sommerstockbahn nachträglich mit einer Lärmschutzwand ausgerüstet werden, um die Auflagen der 18. BImSchV (Sportanlagenlärmschutzverordnung) zu erfüllen. Zuletzt wurden im Frühjahr 2002 im Zuge der Leichtathletik-Europameisterschaft, bei der unter anderem das Dantestadion als Trainingsstätte genutzt wurde, die gesamten Leichtathletikanlagen (also alle kunststoffgebundenen Allwetterbeläge) generalsaniert. Außerdem wurde die Entwässerungsrinne der 400m-Rundlaufbahn erneuert sowie eine mit Lautstärkebegrenzern ausgestattete Lautsprecheranlage, eine moderne Zeitmessanlage und neue Leichtathletik-Wettkampfgeräte angeschafft.

1. Antrag Nr. 2099 der Stadtratsfraktion der SPD vom 12.07.2000

Die Stadtratsfraktion der SPD hat am 12.07.2000 die Verwaltung beauftragt, darzustellen, durch welche Umbau-/Erweiterungs- und Modernisierungsmaßnahmen das Dantestadion als zentraler Veranstaltungsort u.a. für nationale Leichtathletik-Wettbewerbe ausgebaut werden kann (vgl. Anlage 2).

Im Rahmen des Projekts Sportstadt 2000 wurde das Baureferat im August 2000 beauftragt, mehrere alternative Zukunftsoptionen für das Dantestadion zu untersuchen. Besonderes Gewicht sollte dabei auf die Frage gelegt werden, ob das Dantestadion bei einem Wegfall der Leichtathletikanlagen im Olympiastadion so umgebaut werden kann, dass es das Anforderungsprofil für größere Leichtathletikveranstaltungen (z.B. Deutsche Meisterschaften) erfüllt. Das Baureferat hat im Oktober 2000 einen Untersuchungsbericht dazu vorgelegt, der drei mögliche Zukunftsoptionen für das Dantestadion enthält; diese werden im Folgenden kurz dargestellt und bewertet. Jede der vier, im Sportausschuss vertretenen, Stadtratsfraktion hat im Zuge der Zuleitung dieser Beschlussvorlage ein Exemplar dieses Untersuchungsberichts erhalten.

Variante 1 – Leichtathletikarena für 25.000 Besucher:

Die Variante 1 stellt die Maximallösung, eine Leichtathletikarena für 25.000 Besucher/innen (vorwiegend Sitzplätze) dar. Dieser Planung liegt das Anforderungsprofil des Deutschen Leichtathletikverbandes für die Austragung von Deutschen Meisterschaften zugrunde. Um die Vorgaben erfüllen zu können, ist die Überbauung nahezu der gesamten Freianlage notwendig. Zudem müssen die vorhandenen Bauwerke weitgehend durch Neubauten von erheblicher Größenordnung ersetzt bzw. ergänzt werden. Der Schwerpunkt der Baumaßnahmen liegt dabei auf der Errichtung einer überdachten Gegentribüne, in deren Untergeschoss u.a. der Umkleide- und Sanitärbereich für die Sportler/innen untergebracht werden kann. Das Erdgeschoss dient als Erschließungsbereich für die Zuschauer/innen und beherbergt deren Versorgungseinrichtungen. Das Obergeschoss steht für die Gastronomie, die Wettkampfleitung und die Medienbereiche zur Verfügung. Das bestehende Tribünengebäude mit der Ehrentribüne und dem VIP-Bereich kann erhalten bleiben, muss aber im Innenbereich modernisiert werden. Wegen der zu erwartenden Zuschauerströme muss der Haupteingang in das Stadion von der Dantestraße an die Baldurstraße verlegt werden. Um die erforderlichen Stellplätze nachweisen zu können, muss auf der Fläche, auf der sich derzeit die Sommerstockbahn befindet, eine Parkgarage für ca. 1.000 Besucher/innen gebaut werden. Außerdem müssen die vorhandenen Leichtathletikeinrichtungen erweitert und ausgebaut werden (insbesondere Erweiterung der 400m-Rundlaufbahn von bisher sieben auf acht Bahnen).

Das Baureferat hat als groben Kostenrahmen für diese Alternative einen Betrag von 44 Mio. € (Stand 2000) genannt. Es wird darauf hingewiesen, dass es sich hierbei nur um einen groben Richtwert handelt. Für eine aussagekräftige Kostenermittlung ist eine Vorplanung notwendig.

Die in Variante 1 dargestellte Lösung zeigt, dass es theoretisch möglich ist, das Dantestadion in eine, den Anforderungen des Deutschen Leichtathletikverbandes entsprechende, Leichtathletikarena für 25.000 Zuschauer/innen umzubauen. Praktisch ist diese Baumaßnahme wegen der fehlenden Flächenreserven aber nur schwer umzusetzen. Außerdem haben sowohl das Referat für Stadtplanung und Bauordnung als auch das Referat für Gesundheit und Umwelt bereits signalisiert, dass diese Alternative aus bau- und planungsrechtlicher Sicht und besonders aus Gründen des Umweltschutzes (hier vor allem wegen Lärmschutzproblematik) erhebliche Konflikte erzeugen wird (vgl. Anlagen 3 und 4). Unabhängig davon, steht mittlerweile fest, dass das Olympiastadion nicht zum reinen Fußballstadion umgebaut wird und daher auch künftig für große Leichtathletikveranstaltungen zur Verfügung steht. Es besteht daher sportfachlich kein Bedarf, das Dantestadion zu einer Leichtathletikarena für 25.000 Besucher/innen auszubauen. Diese Zukunftsoption für das Dantestadion wird deshalb nicht weiterverfolgt.

Variante 2 – Stadionausbau unter weitestgehender Berücksichtigung der bestehenden Sportanlage

Dieser Lösungsansatz erfüllt viele Anforderungen an ein modernes Sportstadion unter weitgehender Berücksichtigung der bestehenden, denkmalgeschützten Gesamtanlage. Der Gesamteindruck des heutigen Stadions, der durch den großen Baumbestand um das Stadionoval und das alte Tribünengebäude geprägt wird, bleibt erhalten. Die geplanten Neu- und Umbauten (Umbau der umlaufenden Stehtribüne in eine Sitztribüne mit neun Rängen; Modernisierung des alten Tribünengebäudes, vor allem im Innenbereich; Neubau einer Gegentribüne, allerdings deutlich kleiner als bei Variante 1; Neubau einer Parkgarage mit ca. 350 Stellplätzen; Erweiterung der Leichtathletikanlagen) orientieren sich am Maßstab der auf dem Gelände vorhandenen Gebäude und der umgebenden Bebauung. Mit ca. 14.000 Zuschauerplätzen kann die Kapazität gegenüber dem Bestand aber nur geringfügig erhöht werden, da die Umstellung der Steh- auf Sitzplätze einen erheblichen Flächenbedarf verursacht.

Das Baureferat hat als groben Kostenrahmen für diese Alternative einen Betrag von 26 Mio. € (Stand 2000) genannt. Es wird darauf hingewiesen, dass es sich hierbei nur um einen groben Richtwert handelt. Für eine aussagekräftige Kostenermittlung ist eine Vorplanung notwendig.

Variante 2 zeigt, dass es möglich ist, das Dantestadion ohne schwerwiegende Eingriffe in das Gesamtbild zu einer modernen, multifunktionalen Sportanlage auszubauen. Der Anforderungskatalog des Deutschen Leichtathletikverbandes zur Austragung von Deutschen Leichtathletikmeisterschaften kann bei dieser Lösung jedoch nicht komplett erfüllt werden. Außerdem haben sowohl das Referat für Stadtplanung und Bauordnung als auch das Referat für Gesundheit und Umwelt bereits signalisiert, dass auch diese Ausbauvariante aus bau- und planungsrechtlicher Sicht und besonders aus Gründen des Umweltschutzes (hier vor allem wegen Lärmschutzproblematik) erhebliche Konflikte erzeugen wird (vgl. Anlagen 3 und 4). Da das Olympiastadion auch künftig für große Leichtathletikveranstaltungen zur Verfügung steht, besteht keine Notwendigkeit, das Dantestadion entsprechend der Variante 2 auszubauen. Diese Zukunftsoption für das Dantestadion wird deshalb nicht weiterverfolgt.

Variante 3 – Sanierung im Bestand

Hier wird die Minimallösung dargestellt, die sich im Wesentlichen auf die Sanierung des Bestandes und die für den derzeitigen Betrieb notwendigen Verbesserungsmaßnahmen beschränkt. Diese Variante wird vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung als unproblematisch eingestuft. Das Referat für Gesundheit und Umwelt teilt mit, dass zwar auch bei dieser Lösung wegen der ungünstigen Lage des Dantestadions mit Überschreitungen der nach der 18. BlmschV (Sportanlagenlärmschutzverord-

nung) zulässigen Richtwerte zu rechnen ist und deshalb die Erstellung eines Gutachtens notwendig ist, um festlegen zu können, welche Lärmschutzmaßnahmen gegebenenfalls getroffen werden müssen.

Als groben Kostenrahmen für diese Alternative hat das Baureferat einen Betrag von 7 Mio. € (Stand 2000) genannt. Es wird darauf hingewiesen, dass es sich hierbei nur um einen groben Richtwert handelt. Für eine aussagekräftige Kostenermittlung ist eine Vorplanung notwendig.

Die vom Baureferat vorgeschlagenen Verbesserungsmaßnahmen wurden teilweise bereits im Zuge der Sanierungsmaßnahmen für die Leichtathletik-Europameisterschaften 2002 realisiert (Großinstandsetzung der kunststoffgebundenen Allwetterbeläge und der Entwässerungsrinne, Anschaffung von Anzeigetafel, Lautsprecheranlage, Zeitmessanlage und Wettkampfgeräten; Gesamtkosten: rd. 640.000 €). Der empfohlene Neubau der Sitztribüne, die Modernisierung des Tribünengebäudes sowie ein möglicher Ausbau der Sommerstockbahn sind langfristige Planungsoptionen. Für die ordnungsgemäße Abwicklung des momentan im Dantestadion stattfindenden Sportbetriebes sind diese Maßnahmen derzeit nicht erforderlich, und werden daher zurückgestellt.

Dringend notwendig ist jedoch die Errichtung eines Gerätehauses zur Unterbringung der Platzpflegegeräte, der Leichtathletikgeräte usw.. Diese Geräte sind derzeit in provisorischen Baracken untergebracht, die sich in einem baufälligen Zustand befinden und baldmöglichst ersetzt werden sollen. Das Schul- und Kultusreferat wird daher das Baureferat mit der Aufnahme der Planung für diese Maßnahme beauftragen. Die Maßnahme wird vom Schul- und Kultusreferat nach Abschluss der Planung zur Aufnahme in das Mehrjahresinvestitionsprogramm 2003-2007 angemeldet.

Abschließend wird darauf hingewiesen, dass das Dantestadion – wie die als Anlage 5 beigefügte Aufstellung zeigt – sehr gut belegt ist. Beim Punktspielbetrieb am Wochenende kommt es bereits zu erheblichen Problemen bei der Vergabe der vorhandenen Nutzungszeiten. Die Aufnahme von zusätzlichen Vereinen oder Mannschaften ist daher derzeit kaum mehr möglich.

Die mit Antrag Nr. 2099 der Stadtratsfraktion der SPD vom 12.07.2000 geforderte Darstellung der Umbau-/Erweiterungs- und Modernisierungsmaßnahmen ist hiermit erfolgt. Der Antrag ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt.

2. Antrag Nr. 5171 des Bezirksausschusses 9 vom 19.09.2000

Der Bezirksausschuss 9 hat am 19.09.2000 unter anderem beantragt, das Olympiastadion in seiner jetzigen Form zu erhalten und das Dantestadion zwar zu sanieren, es aber nicht zu einem Leichtathletikwettkampfstadion auszubauen (vgl. Anlage 6). Die Behandlung des Antrages war nicht innerhalb der nach der Geschäftsordnung vorgesehenen Frist möglich. Das Schul- und Kultusreferat hat deshalb den Antragsteller mit Schreiben vom 29.03.2001, vom 08.10.2001 und vom 09.04.2002 um Fristverlängerungen bis zum 30.09.2001, 31.12.2001 bzw. 31.12.2002 gebeten. Der Bezirksausschuss hat sich hierzu nicht geäußert.

Dem Antrag Nr. 5171 des Bezirksausschusses 9 kann entsprochen werden. Wie bereits unter Punkt 1 ausgeführt, bleibt das Olympiastadion in seiner jetzigen Form, also mit den Leichtathletikanlagen, erhalten. Es besteht daher kein Bedarf, das Dantestadion so auszubauen, dass hier überregionale Leichtathletik-Wettbewerbe ausgetragen werden können. Vielmehr soll das Dantestadion in seiner jetzigen Form erhalten bleiben. Im Zuge der Leichtathletik-Europameisterschaft 2002 wurden –wie bereits erwähnt - verschiedene Sanierungsmaßnahmen durchgeführt. Außerdem ist die Errichtung eines Gerätehauses geplant. Weitere Maßnahmen sind derzeit zur Aufrechterhaltung des Sportbetriebes nicht erforderlich.

Dem Antrag Nr. 5171 des Bezirksausschusses 9 vom 19.09.2000 kann entsprochen werden. Er ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt.

3. Empfehlung Nr. 132 der Bürgerversammlung des 9. Stadtbezirks vom 07.11.2000

Die Bürgerversammlung des 9. Stadtbezirks hat am 07.11.2000 auf Anregung von Herrn Dr. Robert Mertel dem Stadtrat der Landeshauptstadt München empfohlen, den Ausbau des Dantestadions zu einer Leichtathletikarena nicht weiterzuverfolgen (vgl. Anlage 7). Dieser Empfehlung kann entsprochen werden. Insoweit wird auf die Ausführungen zu den Punkten 1 und 2 verwiesen.

Da eine endgültige Stellungnahme zu der Empfehlung innerhalb der nach der Geschäftsordnung vorgesehenen Frist nicht möglich war, hat der Antragsteller am 30.03.2001 und am 09.04.2002 jeweils eine schriftliche Zwischennachricht über den Sachstand erhalten und wurde um Fristverlängerung bis zum 31.12.2001 bzw. zuletzt bis zum 31.12.2002 gebeten. Der Antragsteller hat sich hierzu nicht geäußert.

Die Empfehlung Nr. 132 der Bürgerversammlung des 9. Stadtbezirks vom 07.11.2000 ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt.

Die Beschlussvorlage ist mit dem Baureferat, dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung und dem Referat für Gesundheit und Umwelt abgestimmt.

Die Korreferentin, Frau Stadträtin Marianne Brunner und die Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Brigitte Meier haben je einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. **Antrag der Referentin**

1. Der Sportausschuss lehnt einen Ausbau des Dantestadions zu einer Leichtathletikarena für überregionale Wettbewerbe ab und spricht sich für den Erhalt des Dantestadions in seiner jetzigen Form sowie für die vom Schul- und Kultusreferat bei der Variante 3 dargestellte Vorgehensweise aus.
2. Der Antrag Nr. 2099 der Stadtratsfraktion der SPD vom 12.07.2000, der Antrag Nr. 5171 des Bezirksausschusses 9 vom 19.09.2000 und die Empfehlung Nr. 132 der Bürgerversammlung des 9. Stadtbezirks vom 07.11.2000 sind hiermit geschäftsmäßig ordnungsgemäß behandelt.

III. **Beschluss** nach Antrag

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Dr. Gertraud Burkert
2. Bürgermeisterin

Elisabeth Weiß-Söllner
Stadtschulrätin

IV. Abdruck von I mit III.

über den Stenographischen Sitzungsdienst
an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an das Direktorium - HA II
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
an den Bezirksausschuss 9 (dreifach)
an die SPD-Stadtratsfraktion
z.K.

V. Wv. Schul- und Kultusreferat – Sportamt

Abdruck von I. mit IV:

an das Baureferat - Hochbau
an das Referat für Stadtplanung und Bauordnung
an das Referat für Gesundheit und Umwelt
an das Schul- und Kultusreferat – Sportamt - SpAV
an das Schul- und Kultusreferat – Sportamt - SpAV22
an das Schul- und Kultusreferat – Sportamt - SpA/LSP
an das Schul- und Kultusreferat – Sportamt - SpAV11
z.K.

Die Übereinstimmung des Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird hiermit bestätigt.

Schul- und Kultusreferat
Sportamt
Datum:
i.A.
